

diese 'adversus potentias divitum' zu schützen; Benedict verlangt Bestellung von defensores ecclesiarum 'adversus potentias secularium', d. h. Schutz gegen Säkularisationen von Kirchengut.

1, 34 = Decret. Coelestini (d. h. Coelestins I. Schreiben ad universos episc. per Apuliam et Calabriam constitutos 'Nulli sacerdotum' a. 429, Jaffé 371 [154]) c. 20 rubr. (ed. p. 425); auch deckt sich der buchstäbliche Wortlaut fast durchaus mit dem Textanfang von c. 20 cit. und mit Hispana ep. 37 (35) c. 1 rubr. und Textanfang (Migne 84, 689). Künftige Vergleichung der Hisp. Gallica Augustodunensis bleibt vorbehalten.

1, 35. 36 aus Diöcesanstatuten eines unbekannten Bischofs, bzw. Fälschungen Benedicts.

1, 35 in. stammt aus denselben Statuten, aus denen c. 31 der Capitula episcopi cuiusdam Frisingensia (ed. N. A. Bd. XXIX, 292) abgeleitet ist; Näheres in Studie II, N. A. a. a. O. S. 283.¹ 284—287. Rubrik von Benedict.

1, 35 Rest und 1, 36, die früher für echte Capitularien galten, sind Fälschungen Benedicts; vgl. wegen 1, 35 N. A. a. a. O. S. 283, N. 4¹, wegen 1, 36 ausser den unten N. 1 Angeführten: Weizsäcker, Der Kampf gegen den Chorepiscopat 1859 S. 10. 11, Simson a. a. O. S. 125. 128, Jaffé Reg. 2530. — 1, 36 (vgl. dazu unten 1, 370) ist von Benedict in pseudoisidorischer Manier teils frei stilisiert, teils aus echten Fetzen mosaikartig zusammengesetzt. Die Wendungen: 'quales ad accusationem sacerdotum admitti debeant, in canonibus pleniter expressum est', und: 'si quis autem scire desiderat, quales testes ad accusationem sacerdotum recipi debeant et quid de accusatore faciendum sit, pleniter in canonibus reperire poterit' — enthalten vielleicht bereits Hinweisungen auf die dem Capitularienfälscher im ersten Entwurf zugänglichen Capitula Angilramni². — Die echten Quellen, an die sich in 1, 36 Anklänge finden oder zu finden scheinen, sind folgende:

1) Dort ist (zu N. 4) nachzutragen, dass, im Gegensatz zu der Leichtgläubigkeit Weizsäckers und Roths, Hildenbrand (Die purgatio canonica und vulgaris 1841 S. 64 ff.) und Hinschius (Kirchenrecht V1, 340, N. 2) c. 35 im ganzen Umfang für Fälschung erklärt haben. Die Wahrheit liegt in der Mitte. 2) Vgl. Seckel, Artikel Pseudoisidor, in der Realencyklopädie für protestantische Theologie³ XVI (1905), 295 f. 305. Die Decretalen Pseudoisidors, auf die auch der Ausdruck canones nicht recht passen würde, waren Benedict bei Abfassung des ersten Buchs noch nicht zugänglich, vgl. Seckel a. a. O. S. 304. 305.